



N/578

Db. 2.



9

NB
Der Aller-Durchlauchtigste / Großmächtigste
Fürst und HERZOG /

HERZOG
BRANDENBURG

**Marggraff zu Brandenburg /
Des Heil. Röm. Reichs Erb-Käm-
merer und Churfürst / zu Magdeburg / Pleve /
Gülich und Bergen / zu Stettin / Pommern / der Cassi-
ben und Wenden / auch in Schlesien zu Grossen Herkog / Burggraff
zu Nürnberg / Fürst zu Halberstadt / Minden und Sammin /
Grass zu Hohenzollern / der Mark und Ravensberg / Herr
zu Ravensstein / und der Lande Lauenburg
und Bütow / &c. &c.**

Unter vieler Völder Prolocen

Zum

Ersten Könige in Preussen

Den 18. Januar. des 170iten Jahres

Höchst-Feierlich gesalbet wurde /

soltten gegen

**Ihre Königl. Majestät und Chur-
Fürstl. Durchlauchtigkeit**

Ihre allerunterthänigste Pflicht und Puffwartung in folgenden
Zeiten allergehorsamst abstatten /

Sämtliche aus der Grasschafft Ravensberg

auff der Königlichen Friederichs Universität

Studirende.

Halle / Gedruet bey Christoph Salfelds seel. Witwe,



Großmächtigster /

wir sind bey dieser frohen Zeit/
Da sich Dein Unterthan von Osten bis zu Westen
Nach Herzens Wunsch ergöhlt bey deinen Krönungs-Festen/
Mit Wonne überhäufft/ mit Ueberfluß erfreut;
Wir legen ingesamt die längst-geweyhnen Pieder/
Aus welchen eine Bluth von reinen Beybrauch steigt/
In Unterthänigkeit zu Deinen Füßen nieder:
Denn weil ein jeder sich in vollen Lobe zeigt/
Wie könten wir allein den goldnen Preis verschwoeigen/
Den Dir dein Preussen ist als Jason gibt zueigen?

Ge.

Bewiß recht wunderlich ist es von **W**ott geschehn :
Dich hatte die Geburth zur Grohne schon erkohren/
Indem Dich Königsberg auff diese Welt geböhren/
Nann konte damahls recht die wahre Deutung sehn/
Du würdest mit der Zeit die Freude dieser Erden/
Ein weiser Salomo/ ein Held/ ein König seyn/
Es solte Königsberg dein ander Salem werden
Und dort in Africa Dein Sphir Dich erfrein.
Die Propheceyung ist nunmehr wohl erfüllet/
Weil Purpur Deinen Leib/ die Scheitel Gold umhüllet.

Du bist/ Durchlauchtigster/ vorlängst der Grohne werth:
Die Weisheit und das Land/ so Dir Dein **W**ott gegeben/
War reich und mächtig gnung Dich auff den Thron zuheben/
Die tapf're Faust/ so sich erhöht durch Sieg und Schwert/
War würdig/ vor der Zeit das Vorber auffzusehen;
Doch woltest Du bisher noch ohne Grohne seyn/
Thurhut und Scepter blieb Dein einziges Ergöhen/
Sie stellt sich diese Zeit nicht ohne Ursach ein:
Wott will/ dieß Seculum soll Ruhm durch Dich erlangen/
Drum muß von Ihm Dein Haupt den Königs- Schmuck
empfangen.

Die Welt sieht längst Dein Thun recht mit Erstaunen an;
Den Perlen/ so die Pfalz und Brandreich ausgeschäumet/
Nast Du nicht nur die Brust/ auch Städte eingeräumet;
Was hat nicht Deine Tuld bey Krieg und Streit gethan?
Es wurde Heidelberg zu einem Pfälzen-Hausen/
Sedoch aus diesen stieg zu Hall' ein Rhönir für/
Da man das Weisheits-Salk in Frieden konte kaufen.
Allein was giebet **W**ott für solche Dienste **W**ir?
Des Himmels sein Bescheid sind theure Vorber-Grohnen/
Darunter wir in Ruh und göldnen Frieden wohnen.

Wer

Wer merckt nicht schon das Glück/ so weit die Krohne blizt?
Mann siehet/ **F**ridrich/ bey **D**einen **F**ried-**O**liven
Land/ **S**tädte/ **F**lecken/ **D**orff von **H**eyl und **S**eegeu triessen/
Weil jeder **U**nterthan in **D**einen **S**choße sizt.
Dein **A**dlar/ welcher stetz in **G**ott und **S**onne siehet/
Gewirbt durch sein **G**ebeth/ das **G**ottes **G**nade scheint/
Macht/ das das **W**ohlergehn in unsern **B**renken blühet/
Schafft/ das uns **R**uhe kröhnt; drum weisagt **F**reund und **F**eind:
Es wird die **g**uldne **Z**eit ohnfehlbar wieder kommen/
Weil dieser **S**alomo das **V**orber angenommen.

Den **A**usschlag gebe **G**ott. **D**u müßest auff der **W**elt/
Bekröhntes **L**andes-**H**aupf/ **E**in **B**underwerck der **E**rden/
Und noch weit glücklicher als wie **A**ugustus werden/
Dem **R**eid und **H**eid allzeit gebüct zum **K**üssen fällt.
Gott segne **K**rohn' und **T**hron/ **G**ott mehre deine **B**renken/
Gott lasse **R**eid und **L**and wie **P**aradise fern/
Die **D**u als **T**herubim/ wenn **H**endes **S**chwerder glänken/
Beschüttest und bedeckst/ so zieht der **S**eegeu ein;
Dein **S**tambaum mehre sich mit lauter solchen **S**weigen/
Die **C**hurchnt/ **K**rohn' und **M**acht der späten **N**achwelt zeigen.



Nf 818.

S

4.

W





Als
Der Aller-Durchlauchtigste / Großmächtigste
Fürst und HERR/
HERZOG

SAMUEL
MARGGRAFF

zu Brandenburg /
Des Heil. Röm. Reichs Erb-Käm-
merer und Churfürst / zu Magdeburg / Pleve-
Gulich und Bergen / zu Stettin / Pommern / der Gassu-
ben und Wenden / auch in Schlesien zu Grossen Herkog / Burggraff
zu Nürnberg / Fürst zu Halberstadt / Minden und Sammin /
Brass zu Hohenzollern / der Mark und Ravensberg / Herr
zu Ravensstein / und der Lande Lauenburg
und Bütaw / 2c. 2c.

Unter vieler Völker Prolocen

Zum

Ersten Könige in Preussen

Den 18. Januar. des 170iten Jahres

Höchst-Feierlich gesalbet wurde/
soltten gegen

Ihre Königl. Majestät und Chur-
Fürstl. Durchlauchtigkeit

Ihre allerunterthänigste Pflicht und Auffwartung in folgenden
Zeilen allergehorsamst abstatten/
Sämtliche aus der Graffschafft Ravensberg

auff der Königlichen Friederichs Universität
Studirende.

Halle / Gedruckt bey Christoph Salfelds seel. Witwe,

